

[Startseite](#) | [Lokales](#) | [Thun](#) | Thuner Abschlussklassen : «Diese Projekte wären rasch realisierbar»

Abo **Thuner Abschlussklassen**

«Diese Projekte wären rasch realisierbar»

Wie könnten Unterkünfte für Flüchtlinge designt und kostengünstig erstellt werden? Die vierzehn Projektideen von zwei Zeichner-Abschlussklassen überraschen mit Ideenvielfalt und grossem Praxisbezug.

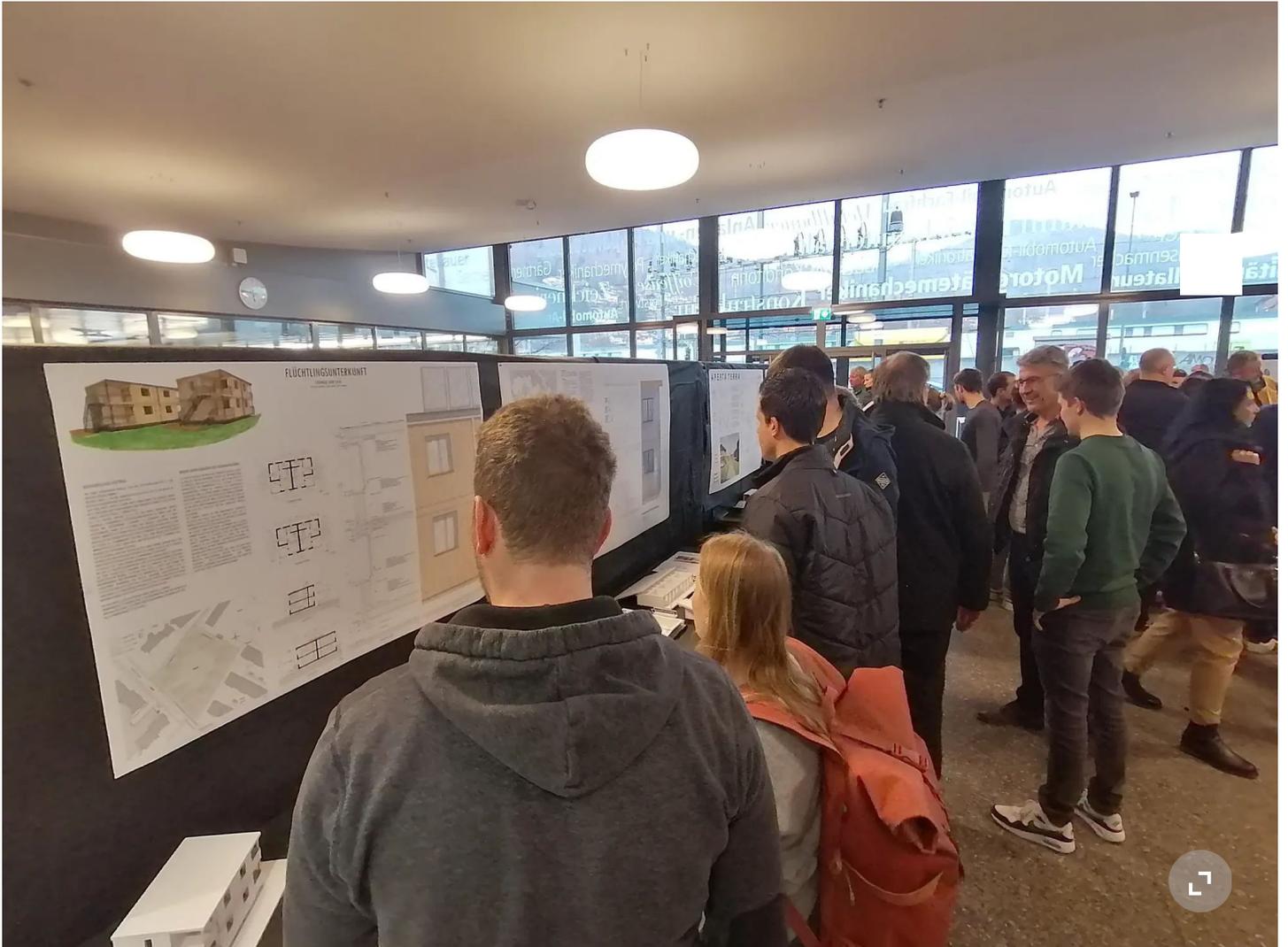
Thomas Feuz

Publiziert: 03.03.2023, 16:24



Möchten Sie weiterlesen? Wie wäre es mit eine

Foto: Thomas Feuz



Wie könnten Flüchtlingsunterkünfte auch noch aussehen? Interessierte machten sich im Berufsbildungszentrum Thun persönlich ein Bild.

Foto: Thomas Feuz



Wie könnten Flüchtlingsunterkünfte auch noch aussehen? Interessierte machten sich im Berufsbildungszentrum Thun persönlich ein Bild.

Foto: Thomas Feuz

Mitten in der Stadt auf einer real existierenden Parzelle eine Unterkunft für 200 Flüchtlinge schaffen: So lautete die Aufgabe, der sich die Abschlussklassen Zeichner/Zeichnerinnen Fachrichtung Architektur seit letztem Herbst gestellt haben. Im Anschluss an eine Projektwoche in Lugano und nach einer Vorarbeit zum Thema «Was der Mensch zum Leben braucht» machten sich die 40 jungen Frauen und Männer ans Werk. Entstanden sind Projektstudien, die von höchster Stelle Lob erhalten.

Rasch, praktisch, kostengünstig

«Aperta Terra», «Aurora», «Mutatio», «Sirius» oder schlicht «WPA Flüchtlingslager»: So unterschiedlich wie die Namen der Projekte sind auch deren Pläne und Kartonmodelle. Allen gemeinsam ist die gleiche Ausgangslage: Auf einem real exis-

tierenden Grundstück an der Martinstrasse sollen Flüchtlingsunterkünfte entstehen, praxistauglich und doch mit einer persönlichen Note – und das innert kurzer Zeit und zu realistischen Erstellungskosten.

An der Vernissage vom Donnerstag war das Interesse seitens der Lehrbetriebe, Ausbildner und Betreuerinnen sowie der Eltern denn auch entsprechend gross. Während grossformatige Pläne einen ersten Eindruck vermitteln, orientieren kurze Texte und Modelle des ganzen Gebäudes oder interessanter Detaillösungen über die Ideen der insgesamt vierzehn Teams.

«Kosten für Schweizer sehr gering»

«Viele temporär gedachte Flüchtlingscamps bestehen oft nach langer Zeit immer noch aus einfachen Containern. Die Thuner Projekte könnten durchaus in die Realität umgesetzt werden», betonte Patrizio Jellici. Der Ex-Thuner ist Mitglied des Schweizerisches Korps für Humanitäre Hilfe innerhalb der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza). Er zollte den ausgestellten Arbeiten grosses Lob.

«Die Kosten von rund 20'000 Franken pro Schlafplatz sind für Schweizer Verhältnisse sehr gering», bilanzierte Klassenlehrer Lothar Straubhaar an der Vernissage. Das mag mit ein Grund für das Interesse der Deza an der Ausstellung im Thuner Berufsbildungszentrum IDM sein.

Die Arbeiten können noch bis zum 29. März besichtigt werden, an den Wochentagen von 7 bis 21.30 Uhr und samstags von 7 bis 14 Uhr.

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare